literaturmarkt.info
Literaturzeitschrift für Deutschland vormals lxlibris.de seit 2001

Reimender Jahresrückblick - und kritisch dazu!

Obwohl nicht als Jahresrückblick gedacht, lesen sich Imme Klees "Erlebte Welt" wie eine Rückschau auf das zugegeben mit nicht allzu viel Positivem gesegnete Jahr 2014. Von der zumindest für Deutschland höchst erfreulichen Fußball-Weltmeisterschaft einmal abgesehen, waren es doch vor allem Krisen, Kriege und Krankheiten, die das Jahr in Erinnerung haben bleiben lassen: Krieg, Terror und IS, Ebola, Krim-Krise, Klimawandel und Euro-Krise - die schlechten Nachrichten haben sich die vergangenen Monate leider viel zu sehr überschlagen.

Vor dem Hintergrund all dieser bedrückenden Umstände ist die Stärke des Gedichtbandes eine gewisse Leichtigkeit, die sich aus dem Wesen und der Struktur der Gedichte speist, denn ungeachtet des Inhalts sind es auch die Verse und Reime, die hier eine große Rolle spielen. Hat der sogenannte "freie Vers", ohne Rücksicht auf Reim, Rhythmus und Versmaß, in den letzten Jahren eine zunehmend große Rolle gespielt, ist es hier die Rückbesinnung auf alte Stärken und Eigenschaften von Lyrik als Literaturgattung, die sehr erfrischend und gleichzeitig in Verbindung mit der Themenwahl sehr klassisch, reif und überlegt wirkt.

Das ist zweifellos auch der Biographie der Autorin geschuldet: Imme Klee, geb. 1959 in Hamburg, ist seit dem Teenageralter an MS erkrankt, und hat allen Hindernissen zum Trotz gelernt, dennoch ein glückliches und erfülltes Leben zu führen: Sie studierte Germanistik, Politik und evangelische Theologie, lebt in Hamburg und widmet sich seit Jahren mit Erfolg und Genuss dem Schreiben. So merkt man ihren "Politischen Gedichten" nicht nur gesunden Menschenverstand und hanseatische Sachlichkeit an, sondern auch eine gewisse Reife und den Drang, sich mit komplexen Sachverhalten auseinanderzusetzen.

Später im Buch, wenn der Fokus weg vom Weltgeschehen mehr hin zu privaten und intimeren Themen wandert, offenbart sie dazu, was die Autorin sich für den Menschen, ob als Volk, Nation oder Einzelperson, wünscht: Ein selbstbewusstes, authentisches Leben, Unabhängigkeit vom Willen und den Repressalien anderer und den ganz eigenen Weg zum Glück - eine Botschaft, der vielleicht gar nicht genug Nachdruck verliehen werden kann!

Gerrit Koehler 18.05.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info